

Zeitschrift: Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

Herausgeber: Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Band: - (1949)

Heft: 104

Artikel: Die künstliche Atmung nach Silvester

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-930962>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die künstliche Atmung nach Silvester

Sie ist die am meisten geübte Technik nach Unfällen mit nachfolgendem Ersticken, also bei Ertrunkenen, Lawinenverschütteten, Ersticken durch Verschlucken usw. Sie wird aber auch gefordert nach elektrischen Unfällen und Blitzschlag. Ihr Zweck ist die Wiederbelebung der natürlichen Atmung, aber auch der Entfernung von Fremdkörpern (Wasser etc.) aus den Luftwegen. In der Ausführung der einfachen Technik will man den körperlichen Vorgang der Atmung möglichst naturgetreu nachahmen. Bei der Durchführung sind zwei Gehilfen am zweckmäßigsten, jedoch läßt sich die Methode Silvester im Notfall auch gut von einer Person ausführen.

Der Leblose wird in Rückenlage gebracht; zur Entspannung der Bauchdecken (Erbrechen von Mageninhalt) werden die Kniee mittels einer Rolle hochgelagert und unterstützt. Wenn möglich sollte auch der Kopf leicht nach hinten (abwärts) gelagert werden. Der arbeitende Gehilfe stellt sich oberhalb des Kopfes des Liegenden und faßt dessen beide Arme wenig unterhalb des Ellbogens (in kleiner Vorschrift-

stellung, sofern die Behandlung auf einem Tisch oder etwas ähnlichem gemacht werden kann); gleichzeitig werden die beiden Arme mäßig langsam seitlich hoch bis über den Kopf gezogen, bis sie parallel der Körperachse stehen. Man macht die Einatmung. Mit einer Sekunde Zwischenpause werden die Arme wiederum seitlich abwärts gegen den Brustkorb geführt und diesem fest angepreßt — man vollführt die Ausatmung. Nach genügendem Auspressen (ca. 2 Sekunden) wird die Aufwärtsbewegung wiederum begonnen und beide Bewegungen in ruhigem Rhythmus bis zum Erfolg unbeirrbar weiter ausgeführt. Die Häufigkeit einer Atembewegung (also des Ein- und Ausatmens) soll zehn bis vierzehn pro Minute nicht übersteigen (bei Erwachsenen). Bei Anwesenheit eines zweiten Gehilfen ist es zweckmäßig, bei der Inspirationsbewegung die Zunge des Leblosen mit einem Tüchlein zu umfassen und leicht heraus zu ziehen, ebenso sind künstliche Zähne zu entfernen. Damit wird für das Einströmen der Atemungsluft eine günstige Vorbedingung geschaffen.

R. H.



An unsere Berufskollegen:

Die Orthopädischen Werkstätten von Herrn Dr. P. Slauffer in Bern stehen den Masseuren und Physiopraktikern zur Anfertigung aller Art von Fusstüzen zur Verfügung. Diese orthopäd. Apparate werden individuell, nach den persönlichen Angaben des Auftraggebers hergestellt.

Tel. 2 04 08, Sulgenackerstrasse 47, Bern

Metallose Fusstüzen

aus Kunstharz oder Schichtholz mit Leder kombiniert, in zahlreichen Typen und Ausführungen, in nur bester Qualität. Seit Jahren bei Fachleuten erprobt und bewährt, durch die

VADRET AG., ZÜRICH
Uetlibergstr. 350, Tel. 33 76 08
Schweiz. Fabrik
fussorthopädischer Spezialitäten